

800 Jahre Attendorn

# Nacht der offenen Kirchen

Fr, 25. März 2022  
20:00 – 0:00 Uhr



um  
20, 21, 22 und 23 Uhr



## Glockenbeiern

Mit Pastor Martin Hufelschulte  
auf den Spuren vom alten  
Küster Willi Mertens



„Glockenbeiern“ sagt Ihnen das was? Bestimmt nicht oder haben Sie bei diesem Wort an Glockenläuten in Bayern gedacht? Vielleicht ist Ihnen dieser Begriff von älteren Mitbürgern schon einmal gesagt worden und Sie konnten nicht viel damit anfangen. In Helden gab es den bekannten Küster Willi Mertens (\*1904/+1974), der das Handwerk des Glockenbeierns sehr gut verstand. Gelernt hatte er es wiederum von seinem Vater Hermann Mertens (+1939), der den den Takt mit seinem Sohn Willi am Tisch mit den Fingern vorher eingeübt hatte. Die Familie Mertens hatte über viele Generationen das Küsteramt in Helden inne, so berichtet es sein Sohn Paul Willi Mertens. Es ist anzunehmen, dass das Beiern in der Familie über viele Jahre weitergegeben wurde. Hermann Klens (+2017) konnte sich noch sehr gut an das damalige Glockenläuten erinnern und berichtete: Ein Messdiener zog die Heiligen-Glocke, die in der Mitte hing, mit dem Strick durch. Hinter ihm stand Onkel Willi (Mertens) und beierte rechts die kleine Glocke und links die dicke im Takt der gezogenen Glocke. Er zog mit der Hand über Stricke die zwei Glockenklöppel und schlug sie in den Anschlagspausen der durchläutenden Glocke im Takt an: Glocke 313 313 usw. „Dat mäket hoi met Gefül,“ sagte Hermann Klens und ergänzte schmunzelnd: „Das war das Geheimnis von Onkel Willi.“ Der 97jährige Josef Köster, der dem Küster beim Glockenbeiern oft half berichtete: „Bei Onkel Willi (Mertens) da musste es genau sein.“ Als Kind stieg Paul Willi Mertens oft mit seinem Vater auf den Glockenturm. Er kann sich noch gut erinnern, dass sein Vater den bestimmten Rhythmus beim Glockenläuten hatte. Wenn er als Küster ohne Helfer den Sonntag einläuten musste, wurden keine Mühen gescheut, um alle drei Glocken zum Klingen zu bringen. Sein Vater nahm jeweils einen Glockenklöppel über einen Strick geführt in die linke und einen in die rechte Hand und die mittlere Glocke wurde noch mit dem Fuß bedient. Josef Köster ergänzt stolz: „Die Läuter haben früher schon etwas geleistet.“ Jürgen Schnell berichtete: „Das Beiern vor dem Oster- und Weihnachtshochamt war immer sehr festlich, und die alten Leute hatten das sehr gerne.“

Im Herbst 1962 wurden die Glocken in Helden mit elektrischen Läutemaschinen ausgerüstet und das jahrhundertealte Glockenbeiern schief ein und geriet wie an vielen Orten in Vergessenheit.

Am 25. März 2022 wird diese alte Tradition wieder erwachen. Pastor Martin Hufelschulte (Vikar in Attendorn von 2015 bis 2019) wird mit seinem Team an diesem Tag einiges im Glockenturm vorbereiten. Es werden neue Vorrichtungen geschaffen, die es ermöglichen, die Glocken über Stricke, Ketten und Tretbretter bedienen zu können. Die Glockenklöppel werden mit Hanfseilen und Ketten bis ca. 5 cm an die Glockenwandung vorgespannt. Mit einem weiteren Hilfsstrick, das an dem vorgespannten Seil befestigt ist, kann über einen leichten Zug der Glockenklöppel an die Glockenwandung angeschlagen werden. Durch diese neue Technik ergibt sich nach vorherigen Übungsstunden die Möglichkeit, die Glocken am Abend wie zu „Onkel Willi's Zeiten“ zum Klingen zu bringen. Das wichtigste Zeitdokument für diese Rekonstruktion sind Schellack-Schallplattenaufnahmen vom 18. Juni 1940, auf denen das Beiern und das gesamte Heldener Geläut von Willi Mertens mit seinen damaligen Helfern ertönt. Dieses alte Tondokument aus vergangener Zeit stellt eine einmalige Seltenheit dar. Die dort vorgeführten Läute-Techniken stammen aus einer langen Beier-Familientradition und konnten durch fundierte Antworten von Zeitzeugen rekonstruiert werden. Hinzu kommen die drei historischen Glocken aus dem 16. Jahrhundert, die als originale Musikinstrumente in einem alten romanischen Kirchturm durch alle Wirren erhalten geblieben sind.

Sie sind herzlich eingeladen über diese fast vergessene Art des Glockenläutens einiges zu erfahren und es auch stündlich um 20, 21, 22 und 23 Uhr auf dem Kirchplatz in Helden zu hören. Somit wird das Beiern nach 60 Jahren wieder erklingen und es hat einen hohen geschichtlichen Wert für das Dorf Helden.